Ausschuss für Umwelt, Technik und Gesundheit
Sitzung am 22.05.2006

Drucksache Nr. 045/2006 öffentlich

Kreismülldeponie Hüfingen;
Vergabe Oberflächenabdichtung Bauabschnitt 3

Anlagen: 1
Gäste: -

Einleitung:

Nachdem die Deponie Hüfingen (s. Anlage) am 31.05.2005 geschlossen wurde, befindet sie sich nun in der Stilllegungsphase. Gemäß Deponieverordnung (§12 (3) DepV) fordert der Gesetzgeber, dass unverzüglich alle erforderlichen Maßnahmen ergriffen werden, um negative Auswirkungen auf die Schutzgüter Luft, Wasser und Boden zu verhindern. In der Sitzung am 04.07.2005 (DS-Nr. 072/2005) stimmte der Ausschuss für Umwelt, Technik und Gesundheit der Beauftragung des zweiten Bauabschnitts mit der temporären Abdeckung des bis zum 31.05.2005 mit Restmüll verfüllten Einbauabschnittes (Flächen 2/2 und 3) zu.

Der dritte Bauabschnitt betrifft den Bereich des Altteils (Fläche 2/1), welcher bei Inkrafttreten der TA Siedlungsabfall im Jahr 1993 noch nicht rekultiviert war. Dort wurden seit diesem Zeitpunkt fast ausschließlich mineralische Abfälle abgelagert. Aus diesem Grund entstehen dort im Vergleich zu den anderen beiden Flächen deutlich geringere Deponieemissionen. Da keine größeren Setzungen mehr zu erwarten sind, bietet sich hier das sofortige Aufbringen eines endgültigen Oberflächenabdeckungssystems an.

Die Deponieverordnung lässt für stillgelegte Deponien nach §14 (6) unter bestimmten Voraussetzungen eine Verringerung der hohen Anforderungen nach TASi zu. Der Landkreis hat für die Fläche 2/1 aufgrund der geringeren Emissionen beim Regierungspräsidium Freiburg einen entsprechenden Antrag gestellt. Trotz intensiver Verhandlungen, die bis zum Regierungspräsidenten gingen, wurde dieser Antrag mit Hinweis auf die in diesem Bereich mangelnde Basisdichtung abgelehnt. Im Rahmen einer Planänderung mussten daraufhin höhere bautechnische Anforderungen an die mineralischen Dichtungsschichten sowie in der steilen Nordböschung zum Erreichen der notwendigen Standfestigkeit ein Geogitter eingeplant werden.

Sachstand:

Die Bauarbeiten für den zweiten Bauabschnitt (Fläche 2/2 und 3) konnten witterungsbedingt in 2005 nicht fertiggestellt und erst im März 2006 wieder aufgenommen werden. Trotz dieser unplanmäßigen Verzögerungen kann der Abschnitt voraussichtlich vor Beginn des 3. Abschnittes fertiggestellt werden.

Die Vorprofilierung für den 3. Bauabschnitt wurde im September 2005 durch den Deponiebetrieb fertiggestellt. Seither wird durch den Landkreis mineralisches Baumaterial zur Erstellung der Gasdrän- und Ausgleichsschicht angenommen.

Der 3. Bauabschnitt beinhaltet das Aufbringen einer Endabdichtung auf einer Fläche von ca. 1,9 ha. Vorgesehen ist ein Aufbau mit einer Gasdrän- und Ausgleichsschicht, einer qualifizierten mineralischen Dichtungsschicht mit reduzierter Schichtdicke, einer 2,5-mm-Kunststoffdichtungsbahn, eines Schutzvlieses, einer mineralischen Entwässerungsschicht und einer 1,5 m mächtigen Rekultivierungsschicht. In der Fläche 4 Ost müssen die Böschung und der Weg aus Standsicherheitsgründen angehoben werden. In der Peripherie der Deponie sind noch an ein paar Stellen Entwässerungsarbeiten erforderlich.

Nach öffentlicher Ausschreibung gem. VOB/A lagen zum Submissionstermin am 19.04.2006 sechs Angebote vor. Nach rechnerischer und inhaltlicher Prüfung der Hauptangebote ergibt sich folgende Rangfolge:

Rang	Bieter	Angebotssumme (brutto)	Relation
1.	**Fa. Heilit + Woerner, Frankfurt**	**1.364.612,46 €**	**100%**
2.	Bietergemeinschaft Fa. Riegger, Donaueschingen / Fa. SKS Tuttlingen	1.410.174,50 €	103%
3.	Fa. Hagn, Olching	1.443.677,34 €	106%
4.	Fa. Joos, Hartheim	1.483.467,06 €	109%
5.	Fa. RMU Richard Mayer, Sindelfingen	1.548.121,92 €	113%
6.	Fa. Ecosoil, Ulm	1.652.814,13 €	121%

Nebenangebote wurden von den Firmen Heilit + Woerner, Joos und RMU vorgelegt, die jedoch zu keiner Veränderung der Bieterfolge führen.

Das wirtschaftlichste Angebot wurde von der Fa. Heilit + Woerner, mit 1.364.612,46 € (brutto) vorgelegt. Die Firma als international tätiger Baukonzern mit Hauptsitz in Frankfurt/M. verfügt über eine Deponiebauabteilung, welche ausreichend Referenzen in vergleichbaren Deponiebaumaßnahmen nachweisen kann. Darunter sind auch Baumaßnahmen in Baden-Württemberg. Aus den geschilderten Gründen wird eine Vergabe der Bauleistungen für den 3. Bauabschnitt an die Fa. Heilit + Woerner empfohlen.

Der weitere Zeitplan für die Oberflächenabdichtung der Deponie Hüfingen sieht wie folgt aus:

Vergabe des 3. Bauabschnittes im AUTG	22.05.2006
Fertigstellung des 2. Bauabschnitts	Ende Mai 2006
Durchführung des 3. Bauabschnitts	06.06. – 30.11.2006
Bepflanzung der abgedichteten Flächen 1/2, 2/1, 4 und 4 Ost	Frühjahr 2007
Endgültige Abdichtung der Flächen 2/2 und 3:	*ca. 2015*

Stellungnahme der Verwaltung:

Mit der geplanten endgültigen Oberflächenabdichtung auf der Fläche 2/1 entspricht der Landkreis weitgehend den Regelanforderungen nach TASi. Lediglich in Detailfragen bestand ein Verhandlungsspielraum mit dem Regierungspräsidium zum Zweck der Kostenreduzierung. Zu erwähnen ist, dass das hochwertige Abdichtungssystem die Sickerwassermengen in dieser Fläche wesentlich reduzieren wird und sich dadurch langfristig Nachsorgekosten einsparen lassen. Mit dem System wird eine langlebige und nachhaltige Abdichtung dieses Deponieabschnittes erreicht. Als Teilerfolg kann der Verzicht des Regierungspräsidiums auf die kostspielige Sanierung der Südböschung (Fläche 4) gewertet werden.

Kosten:

Das Preisniveau hat sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt erhöht. Die Kosten für den dritten Bauabschnitt liegen 25 % (ca. 270.000 €) über der Kostenschätzung. Hierfür verantwortlich sind in erster Linie deutlich gestiegene Einheitspreise für die Lieferung von Rekultivierungs- und mineralischem Dichtungsmaterial.

Gegenüber dem Haushaltsansatz 2006 ergeben sich Mehrkosten durch höhere Auflagen des Regierungspräsidiums für die mineralische Dichtungsschicht sowie für das erforderliche Geogitter auf der Nordböschung. Diese Mehrkosten konnten durch Wegfall der standsicherheitsverbessernden Maßnahmen in der Südböschung der Fläche 4 teilweise ausgeglichen werden.

Jedoch erhöhen sich aus heutiger Sicht dadurch die Gesamtkosten gegenüber der dem Ausschuss genannte Kostenschätzung für die Bauabschnitte 1 bis 3 aus dem Jahr 2004 (DS-Nr. 148/2004) von 2,6 Mio. € lediglich um rd. 200.000 €, da bei den ersten beiden Abschnitten der Kostenrahmen nicht ganz ausgeschöpft werden musste. Die benötigten Haushaltsmittel werden aus der Rücklage der Deponienachsorge entnommen.

Positiv zu berücksichtigen ist, dass die Beschaffung von belasteten mineralischen Baumaterialien zum großen Teil im Vorfeld durch den Landkreis erfolgte und nicht mit ausgeschrieben wurden. Zwar hätte sich durch entsprechende Zuzahlungen die Auftragssumme reduziert. Jedoch lassen sich auf direktem Weg erfahrungsgemäß deutlich höhere Einnahmen erzielen. Diese betragen für den 3. Bauabschnitt ca.

150.000 € und reduzieren entsprechend die Entnahme aus der Nachsorgerücklage.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss stimmt der Vergabe der Bauleistungen für den 3. Bauabschnitt an die Fa. Heilit + Woerner Bau GmbH in Höhe von 1.364.612,46 € (brutto) zu.